

## **Projekt: Digitale Willensbildung in Fördergenossenschaften**

### 1.0. Ausgangslage. Die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft eG

Genossenschaften befinden sich im Wettbewerb mit: Privatunternehmen, Kapitalgesellschaften oder öffentlichen Unternehmen.

Genossenschaften sind somit Wirtschaftsunternehmen, die sich im Wettbewerbsumfeld behaupten müssen und i.d.R. keine Wohltätigkeitsorganisationen.

Zu den Besonderheiten der Rechtsform Genossenschaft gehört die explizite Ausrichtung auf die Mitgliederförderung, die im Genossenschaftsgesetz geregelt ist.

Die Förderbeziehung zwischen Mitglied und Genossenschaft ist immer wechselseitig. Das heißt das Mitglied fördert die Genossenschaft – die Genossenschaft fördert das Mitglied. Grundsätzlich sollen Genossenschaften im Rahmen der Mitgliederförderung den Profit unter den Mitgliedern aufteilen. (Prinzip Naturalrabatt)

Die Genossenschaftsmitglieder sind die Eigentümer ihrer Genossenschaft. Die Genossenschaftsmitglieder geben die Unternehmenspolitik vor und beteiligen sich an der Willensbildung

### **1.1. Die Mitgliederpartizipation**

Die Teilhabe der Mitglieder an den Entscheidungsfindung und an der generellen Unternehmenspolitik ist in der Praxis nicht besonders ausgeprägt. Der überwiegende Teil der Genossenschaftsmitglieder ist schlecht oder überhaupt nicht informiert, was dazu führen kann, dass die genossenschaftliche Mitgliederförderung ausfällt. Das heißt die Genossenschaftsmitglieder kennen häufig weder ihre Rechte noch ihre Pflichten.

Die vorgefundene Realität widerspricht den genossenschaftlichen Grundsätzen, die auf das „bottom up“ das und das „one Man one Vote“ Prinzip aufbauen.

Es entsteht der Eindruck, dass sich die genossenschaftlichen Verbände weitgehend verselbständigt haben und die Mitgliederinteressen grob vernachlässigen.

*igenos e.V.* die Interessengemeinschaft der Genossenschaftsmitglieder setzt sich mit der Initiative digitale Willensbildung die Abschaffung der Vertreterversammlung in Genossenschaften ein. Die digitale Generalversammlung ist ein weiterer Schritt in Richtung Eigenverantwortung, Demokratie und Mitgliederpartizipation.

## 2.0. Die Zielsetzung

Wir wollen mit unserem Projekt den Genossenschaftsmitgliedern die Möglichkeit geben wieder an den Entscheidungsfindungsprozessen in ihrer Genossenschaft aktiv teilzunehmen. Dieses betrifft insbesondere Großgenossenschaften mit mehreren tausend Mitgliedern. Zu unseren Zielen gehören:

2.1. Eindämmung der missbräuchliche Nutzung des Rechtsmantels der eG

2.2. Die Abschaffung Vertreterversammlung

2.3. Restrukturierung des genossenschaftlichen Verbandssystem.

2.4. Direkte Einflussnahme auf Politik und politische Parteien.

2.5. Umsetzung der ICA Standards

## 3.0. Umsetzung:

Entwicklung eine technischen Plattform zur Förderung der “ digitalen Willensbildung“ auf Basis der liquid Feedback Software.

### 3.1. Organisation:

Das Projekt wird von igenos e.v. und dem genossenschaftlichen Dachverband coopgo MMW e.V. ideell getragen. Der coopgo MMW e.V nutzt das Instrument als zusätzliche Verbandsdienstleistung, die im Rahmen der Mitgliedschaft angeboten wird.

Die WirKraft Consulting eG steuert das Projekt und übernimmt als Systemkopf die Finanzierung, Planung und Durchführung des Projekt bis das Projekt ggf ausgegliedert wird.

### 3.2. Software:

<https://de.wikipedia.org/wiki/LiquidFeedback>

### 3.3. Kooperationspartner:

HostSharing eG Datensicherheit  
union design group eG Marketing und Vertrieb  
WirMarkt eG Administration und Office Service

3.4. Es wird derzeit geprüft ob und inwieweit die Hochschule Mittweida in das Projekt einbezogen werden kann und ob der Einsatz der Blockchain, Technologie möglich und sinnvoll ist.

#### **4.0.Finanzierung:**

Wir prüfen derzeit inwieweit eine Co-Finanzierung im Rahmen einer Pilotstudie und Kooperation mit der International Co-operative Alliance (ICA) möglich sind.

Es ist auch zu prüfen ob Großgenossenschaften wie die BÄKO(D) MIGROS (CH) oder MONDRAGON (SP) über ein vergleichbares Tool verfügen – oder Interesse daran haben.

Alternativ bieten sich für eine Co-finanzierung noch Bildungsträger wie die Friedrich Ebert Stiftung oder die Bundeszentrale für politische Bildung an.

Alternativ muss die Finanzierung schrittweise durch die Umsetzung der Pilotprojekte erfolgen.

#### **5.0. Arbeitsschritte:**

5.1. Pilotprojekt 1 digitale Willensbildung in einer Großgenossenschaft

5.2. Anpassung der Software für verschieden genossenschaftlichen Geschäftsfelder wie: Banken, Dienstleistungen, Produktion, Einkauf, Vertrieb, Wohnen

- a) Durchführung von Pilotprojekten in den o.a. Bereichen.
- b) Zusammenfassung und Gewichtung der o.a. Bereiche zum Genossenschaftsparlament

#### **6.0. Pilotprojekte**

Die Finanzierung der Pilotprojekte soll durch die Pilotgenossenschaft erfolgen.

6.1. Hier begleitet igenos e.V. die unter 6.2. beschriebenen notwendigen formalen Schritte.

6.2. Es geht um folgende Tagungsordnung: Satzungsänderung

Beschluss über die Auflösung/ Abschaffung der Vertreterversammlung

Beschluss über eine Satzungsänderung

Beschluss über die Einführung der digitalen Generalversammlung

Beschluss über die Mitgliedschaft in einem 2. Prüfungsverband

Sonstige Beschlüsse

Stand: 21.03.18